

## Jahreslosung 2015



Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob (Röm 15,7)

## Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Zum Nachdenken
Seite 4	Musik in der Kirche
Seite 5	Frauenarbeit
Seite 6	Pilgern / Pilgerreisen / Pilgerstammtisch
Seite 7	Advent und Weihnachten
Seite 8	Veranstaltungen in der Christuskirche
Seite 9	Blick hinaus
Seite 10	Weihnachten in der Christuskirche
Seite 12	Geburtstage
Seite 13	Gottesdienstangebot der Christuskirche
Seite 14	Danke für Ihre Unterstützung
Seite 15	AbendMusik / Vier Jahreszeiten
Seite 16	Neues aus der Gemeinde
Seite 17	Erlagschein
Seite 19	Lebensbewegungen

## Zum Nachdenken



Senior Dr. Michael Wolf, Pfarrer

Liebe Gemeindemitglieder,

so kann man sich täuschen: Jene Figur auf einer Säule im burgundischen Autun zeigt keinen Josef, der schläft. Ganz im Gegenteil: Er lauscht. Um besser hören zu können, nimmt er die Hand zur Hilfe. Er ist eben nicht schläfrig und stützt den müden Kopf – weil ihn die ganze Geschichte ja doch nichts angeht.



## LEBENSBEWEGUNGEN

1.8.2015 - 31.10.2015

*"Herr, meine Zeit steht in deinen Händen" (Psalm 31,16)*



### Getauft wurden:

Lukas **Berger**, Lukas **Domanig**, Neela **Forbes**, Lavinia **Klee**, Nico **Leroch**, Ferdinand **Lutz**



### Getraut wurden:

**Allinger** Alexander und Dr. Annika, geb. Irle



### Goldene Trauung

Brigitte und Bernd **Schaal**



### Verstorben sind:

Kurt **Eisner**, Renate **Jentschik**, Maria **Mödlagl**, Karl **Plot**, Herbert **Schier**, Eva-Maria **Schwarzl**, Evy **Weber**



## AB 2016 KIRCHENBEITRAG NEU

Ab 2016 wird der Kirchenbeitrag von 1,5 % auf 1,2% des steuerpflichtigen Einkommens gesenkt. Diese vorerst für die Kirchenbeitragspflichtigen erfreuliche Nachricht bedeutet nicht automatisch, dass die Höhe der Beitragsvorschreibung geringer wird. Denn gleichzeitig mit der prozentuellen Senkung wird das der Vorschreibung zu Grunde gelegte Einkommen realistischer ermittelt. Statistische Unterlagen, genauere Schätzungen od. Einkommensnachweise sollen dazu führen, dass ein gerechter Kirchenbeitrag eingehoben wird. Sollte es passieren, dass Sie ab 2016 zu hoch eingestuft werden, melden Sie sich bitte bei der Kirchenbeitragsstelle in der Hamburgerstraße 3, 1050 Wien  
Telefon: 586 02 50, Fax: 586 02 50-30  
E-Mail: [kirchenbeitrag@wvb-evang.at](mailto:kirchenbeitrag@wvb-evang.at)

Nach Vorlegen ihres Einkommensnachweises wird ihr persönlicher Kirchbeitrag dann neu berechnet. Mit der eben beschlossenen Steuerreform soll nun auch ein automatischer Steuerausgleich kommen, und zwar mit Anfang 2017 (also geltend für das Jahr 2016). Dabei sollen etwa Daten über geleistete Kirchenbeiträge oder Spenden erfasst und direkt in einen fix fertig vom Finanzamt zugeschickten Steuerausgleich eingearbeitet werden. Aus diesem Grund wird ab 2016 der Kirchenbeitrag erst im Februar für das gleiche Jahr vorgeschrieben. Wundern Sie sich also bitte nicht, wenn Sie nicht wie gewohnt diesen November die Vorschreibung für ihren Kirchenbeitrag für das Jahr 2016 erhalten.

Oberkirchenrat Günter Köber



## Netzwerk Natur - "Stimme der Natur"

<sup>4</sup>*durch welche uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt sind, nämlich, daß ihr dadurch teilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt;*

<sup>5</sup>*so wendet allen euren Fleiß daran und reichet dar in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis*

<sup>6</sup>*und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Gottseligkeit*

<sup>7</sup>*und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe allgemeine Liebe. (2. Petrusbrief 4-7)*

Herbst – des Landwirts ( - und ich bin ja auch einer - ) Zeit der Fülle, der Ernte, der Freude über die Produkte von Baum, Weinstock, Feld und Garten. Aber auch Sorge um Konservierung, sinnvolle Nutzung und (Weiter) Verarbeitung dieser Fülle mischt sich in unseren Alltag. Für den Waldbauern beginnt im Spätherbst/Frühwinter die Zeit der Ernte. Doch 2015 hat diese berechnete Freude über unsere Ergebnisse der Arbeit des laufenden Jahres/ beim Waldbauern - der letzten Jahrzehnte/ doch einen etwas schalen Beigeschmack. Tausende Mitmenschen stürmen unsere Grenzen. Die einen in der Hoffnung dem Krieg in ihrer Hei-

mat zu entkommen und vielleicht gar nicht so wenige in der Hoffnung auf bessere soziale und wirtschaftliche Verhältnisse. Doch unabhängig von der Anforderung des Teilens und des Einsteehens für einander, das nun speziell von uns, die wir im Überfluss leben und Überschuss produzieren, erwartet werden dürfte, steht für uns alle immer noch die Frage des rechten Maßes. Immer früher kommt "Weihnacht" in die Geschäfte, die Angebote und der "Konsumzwang" vermehren sich Jahr für Jahr. Gerade wir Produzenten aber auch Du/Sie als KonsumentIn, welche in dieser Zeit mit der Fülle von "Trauben, Nuss und Mandelkern" beschenkt werden, sind zum bewussten Umgang mit den "Gaben" und zum Wahrnehmen/Genießen des Unscheinbaren, des Kleinen aufgerufen, sowie an die Mäßigkeit zu erinnern. In diesem Sinne freuen sie sich – gemeinsam mit dem Team von "Friedhof ist auch Lebensraum" - auch "nur" über den gesichteten Singvogel bei ihrem Spaziergang, über die Farben des Herbstlaubes auf unseren Friedhofsbäumen oder über den ganz bewussten Genuss der Früchte des Herbstes.... . Fö. Hans Kiessling

Zugegeben:

Josef kommt in der Weihnachtsgeschichte ziemlich spärlich und am Rande vor. Aber was wäre aus der jungen Maria geworden, hätte er nicht zu ihr gestanden und sie zur Frau genommen, sie nach Bethlehem begleitet, der Familie Auskommen und Zuhause geboten. Gott muss schon Engel und Träume aufbieten, damit Josef dabei bleibt. Aber als er sich entschieden hat, ist auf ihn Verlass. Schade eigentlich, dass sich seine Spur verliert und nicht mehr über sein weiteres Leben in der Bibel erzählt wird. Josef ist keiner, der sich in den Mittelpunkt spielt – und trotzdem dazu gehört. Auch wenn ihm keine Hauptrolle mit viel Text zugeordnet ist in der Weihnachtsgeschichte: Er hat hinzuhören gelernt und wird ein Vorbild:

Josef – der Lauscher. Vielleicht macht ihn das gerade interessant: Nicht nur die, die immer die Klappe offen haben und das große Wort führen, kommen groß heraus. Manchmal erfährt man gerade dadurch mehr von Gott und seinen Absichten, wenn man zuwarten, hinzuhören, lauschen kann. Mag sein, ich fühle mich selbst in die Statistenrolle des Lebens gedrängt. Die anderen haben den großen Auftritt. Was will ich da noch? Warum nicht statt zu schmolzen mich wie Josef niedersetzen, die Augen offen halten und mit voller Konzentration in die Situation lauschen: Was sagt sie mir, was sagt sie von Gott, ist sie mir Anrede Gottes, die mich – nur mich und ausgerechnet mich meint? Wie wäre es, wir setzten uns so wie Josef – zurückhaltend, aber ganz da – zur Weihnachtsgeschichte und lauschten, was Gott uns damit sagen will:

Vielleicht: Gott wurde Mensch, damit der Mensch göttlich werde wie die Alten sagten. Das mag für unsere Ohren ungewohnt, ja vielleicht schon unbeschneiden und ketzerisch selbstbewusst klingen.

Aber warum denn? Was ist denn an der Weihnachtsgeschichte das größere Wunder: Dass Gott unsere Welt nicht gleichgültig ist und er herab kommt – bis in das Elend von zugigem Stall und armseliger Geburt im Futtertrog. Ist es nicht genauso sensationell, dass er dies tut, um uns aufzurichten, großzumachen. Wir werden göttlich gemacht. Gott bleibt Gott, aber wir werden in ganz neuer Würde aufgerichtet. Nicht verlorener Punkt in der Masse, nicht Nummer oder Zahnrädchen ohne Gesicht und Geschichte. Gott wird Mensch, um mir meine Schönheit, meinen Glanz, meine Würde zu zeigen: Ebenbild von ihm, nur wenig niedriger als er. Diese Botschaft ist es wert, aufgeschnappt und gehört zu werden. Vielleicht muss man wie Josef die Hand zur Hilfe nehmen, um sie aus den süßlichen Melodien oder aus dem Geplär der Lautsprecher herauszuhören. Vielleicht ist es gut, sich mitten im allgemeinen Trubel hinzusetzen, die Augen offen zu halten und die Ohren zu spitzen. Wenn dort und vor allem in meinem Herzen ankommt, was ich Gott wert bin – dann ist wirklich Weihnachten. Deshalb: Täuschen wir uns nicht und lauschen, was Gott mir sagen will – nicht nur zu Weihnachtszeit!

In diesem Sinne: Gutes Gehör und gesegnete Festtage!

Ihr Pfarrer Dr. Michael Wolf





## Neues aus der Gemeinde

### Einladung zum Schnuppertag für junge Künstler

„Phantasie ist wichtiger denn Wissen, denn Wissen ist begrenzt!“

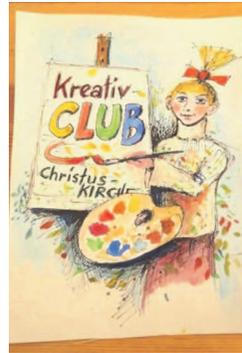
Albert Einstein

Freude, Spaß und die Materialien können junge Künstler bei unterschiedlichen Mal- und Gestaltungsaktionen motivieren. Freude erhöht das Selbstvertrauen und eine positive Einstellung zum Leben!

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Jugendliche!

Wir haben einen erfahrenen Künstler Gustav Weiss unter uns und freuen uns sehr, dass er bereit ist seine Erfahrung und Kreativität mit jungen Künstlern zu teilen. Kinder und Jugendliche können

- Alter** 5-14 Jahre
- Zeit** Samstags 10-12 Uhr/ einmal im Monat
- Ort** Gemeindesaal, Christuskirche, Triester Str. 1, 1100 Wien
- Termine** **Schnuppertermin: 16.1.2016, 10-12 Uhr**
- Kontakt** Tel./Fax: +43 (1) 604 23 90  
E-mail: christuskirche@evang.at.  
Vikarin Anna Kampf: 069918877730



in diesem Atelier durch Experimentieren Erfahrungen sammeln und ihre künstlerische Seite entdecken. Alle Sinne werden hier aktiviert. Kommen Sie einfach zum Schnuppertag am 16.1.2016 vorbei, wir freuen uns auf Sie und ihre Kinder!!!



## Jugendclub News

Du bist konfirmiert oder wirst es demnächst? Willst deine alten Konfi Kollegen einmal wieder treffen? Oder einfach neue Leute kennen lernen und viel Spaß haben? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir bieten euch in unserem Jugendkeller von Cocktails über Pizza bis zur Filmmacht, alles, was euch Spaß macht!

Bei uns gibt es immer Action, Spaß und

viel Gelächter!  
Habt ihr Interesse an einem unserer Treffen teilzunehmen dann schreibt eine Mail an: Jugendkeller.christuskirche@gmx.at!

Wir freuen uns auf euch!  
LG, Die Weinstöcke (Hannah, Philipp, Sarah, Kerstin)

## Frauenarbeit

Liebe Gemeinde,

Weihnachten kommt mit großen Schritten näher und so möchte ich mit Ihnen einen Blick auf eine Vorgeschichte werfen:

Maria, die uns eher still und zurückhaltend erscheint, löst das Glück und der Zuspruch ihrer Cousine Elisabeth die Zunge. Sie singt ein Befreiungslied. Wir nennen es in der kirchlichen Sprache das „Magnificat“. „Meine Seele erhebt den Herren“ – mit diesen Worten beginnt es.



Marias Lobgesang hat eine große Ähnlichkeit mit dem Lobgesang der Hanna im Alten Testament. Hanna hatte nach Jahren der Kinderlosigkeit erfahren, dass sie einen Sohn bekommen sollte. Aber im Text wird deutlich, dass Maria in ihrem Gebet auch von sich selbst spricht. Der Lobgesang beginnt mit einem Jubel über Gott. Maria besingt nicht nur allgemein die Größe Gottes, sondern ihr Jubel gründet in einer eigenen Erfahrung. Gott hat sie, die junge Frau aus Nazareth wahrgenommen. Gott Jahwe wohnt nicht in den Palästen und sucht sich nicht seine Mitarbeiter unter den Erleuchteten des Volkes aus. Nein, er ist ein Gott der gewöhnlichen und wenig geachteten Leute. Das hat sie erkannt.

Ihre eigene Seligpreisung durch spätere Generationen darf aber nicht als Hochmut verstanden werden. Sie basiert auf dem Bekenntnis: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn.“ Und so sind alle Marienkulte, die die spätere Kirche entwickelt hat, kritisch zu hinterfragen. Maria ist nichts aus sich selbst, sie ist ein

Werkzeug Gottes. Und das wird in ihrem Leben Konsequenzen haben. Die letzte Konsequenz wird sein, unter dem Kreuz des eigenen Sohnes stehen zu müssen!

Im Laufe des Magnificat werden die Worte der Maria immer politischer. Sie klingen geradezu revolutionär. Gott stürzt die Gewaltigen vom Thron. Das ist die Glaubenserfahrung des Volkes Israel und die Hoffnung für Gegenwart und Zukunft. Die Verhältnisse werden sich grundlegend zugunsten der kleinen Leute verändern.

Maria hat den Plan Gottes nicht nur für ihr eigenes Leben erkannt. Das, was Gott in der Zukunft vollenden wird, hat mir ihr begonnen. Sie ist imstande, über ihren individuellen Horizont hinauszuschauen. Im Lobgesang der Maria spiegelt sich bereits die Bergpredigt Jesu wider.

Es ist kaum zu glauben, was aus der unbedeutenden Maria für eine großartige Frau geworden ist. (Lukas 1,46-55)

Eine besinnliche Zeit wünscht Ihnen/Euch



Pfrn. Mag. Heike Wolf

Pfrn. Mag. Heike Wolf



## Pilgern und Pilgerreisen

**23.01.2016**  
Kultur-STADT-Pilgerweg - Museum  
am Karlsplatz

**20.02.2016**  
Stadtwanderweg Nr. 7 - 10. Bezirk

**12.03.2016**  
Stadtwanderweg Nr. 4a - 16. Bezirk

**22.03.2016**  
Vorösterliche Pilgerwanderung  
(Rodaun-Heiligenkreuz)

**23.04.2016**  
Weinviertler Jakobsweg - Großrußbach  
Leitzersdorf



## Pilgerreisen

**16.-19.06.2016** Pilgerreise Weg des Buches in Oberösterreich  
**15.-19.09.2016** Pilgerreise Lutherweg in Sachsen



## Pilgerstammtisch

**Herzliche Einladung zu den Pilgerstammtischen**  
im Gemeinderaum des Pfarramtes, Triesterstr. 1, 1100 Wien

Pilgerfreunde und Interessierte sind eingeladen zum gemütlichen Beisammensein,  
können von ihren Erlebnissen erzählen und sich informieren.

*Wir treffen uns an folgenden Freitagen um 18.00 Uhr.*

**29.01.2016, 26.02.2016, 08.04.2016, 10.06.2016,  
28.10.2016, 02.12.2016 – Jahresabschluss**

**21.05.2016**  
Kurzpilgerwanderung

**27.08.2016**  
Ötschergräben Wienerbruck –  
Mitterbach

**24.09.2016**  
Kurzpilgerwanderung

**15.10.2016**  
Weinviertel Sigmundsherberg –  
Eggenburg

**12.11.2016**  
Kultur-STADT-Pilgerweg  
im 3. Bezirk



**19. Jänner 2016 – 20.00 Uhr**

### Von der Klassik zum Jazz

Svetlana Dragota - Sopran  
Svetlana Rode - Sopran  
Ruslana Okrepka - Sopran  
Alexej Tarasov - Gitarre  
Elena Mashlatova - Piano  
Michael Eckel - Klarinette, Saxophon

**8. März 2016 – 20.00 Uhr** – Sayoko Akimoto – Pianistin

## Vier Jahreszeiten - Winter

Wintermärchen und Weihnachtsgeschichte. Der Winter kann so viel mehr sein als kahle Bäume, graue Tage und halberfrorene Finger und Zehen: Glitzernde Feenlandschaften aus Eis und Schnee, Adventmarkt, Schlittschuhlaufen und Punschtrinken. Und beides wird heuer für uns alle Realität sein, die unwirtliche Kälte und das romantische Ideal. Zahllose Familien werden diesen Winter auf Herbergssuche vor unseren Grenzen im Freien lagern und an die Türen klopfen, hinter denen das lauschige Kaminfeuer knistert, und die Weihnachtskekse duften. Die Szenerie erinnert uns doch sehr an eine ganz bestimmte Geschichte aus den Evangelien, und ich bin gespannt, ob diese Erinnerung auch etwas bewirkt, zum Positiven, meine ich. An den Winter knüpfen sich gerade durch diese beson-

## AbendMusik



**9. Februar 2016 – 20.00 Uhr**

### drum-O-tronic

Oliver Krammer - eDrums, eHand-  
Percussion, Sound-Programming  
Daniela Krammer - Saxophones, Voice

Wenn sie bisher wenig mit eDrumming  
zu tun hatten, werden sie nach diesem  
Abend ein Kenner elektronischen Trom-  
melns sein.

dere Erzählung, die Weihnachtsgeschichte, viele schöne Erinnerungen, nicht nur an den Advent und den Heiligen Abend, auch an Sylvester oder ans Schlittenfahren. Teilen macht mehr daraus, heißt es im Slogan so mancher Spendenaktion, und ich glaube wirklich, dass wir es schaffen können, unsere guten Erinnerungen an die Winterzeit zu vermehren, wenn wir das Gute mit unseren Mitmenschen teilen. Gerade auch mit jenen, die von weit her aus Krisen und Krieg zu uns kommen und wie Maria und Josef einen Platz zum Schlafen suchen. Dann wird der Winter dieses Jahr nicht bloß tot, kalt und schlammig sein, sondern auch warm und lebensbejahend. Wintermärchen und Weihnachtsgeschichte.

David G.L. Weiss<sub>15</sub>





## Danke für Ihre Unterstützung

Gas-, Wasser-, Heizungs- und Sanitäranlagen

### LUFTENSTEINER

Installationen · Gebrechen · Reparaturen  
Verkauf und Installationsmaterial für den Selbstermacher

Öffnungszeiten  
Schauroum und Verkauf  
1100 Wien, Quellenstraße 157  
Tel. 604 42 37. Fax 603 67 01  
Mo – Fr 8–12 und 14–18 Uhr  
Samstag 9–12 Uhr

**2017**  
500 Jahre Reformation

### BITTE +++ DANKE +++ BITTE +++ DANKE +++ BITTE +++ DANKE +++

Um unsere diakonischen Aufgaben erfüllen zu können, bitten wir sehr herzlich um Lebensmittelspenden – sie sollten haltbar sein und eine lange Ablaufzeit haben, z.B. Reis, Nudeln, Konserven...- wie am Diakoniesonntag vorgestellt.

Bitte bringen Sie Ihre Spende am letzten Sonntag im Monat in den Gottesdienst.

Wir freuen uns auch über Geldspenden auf das Konto Erste Bank  
IBAN AT802011128668592000,  
BIC GIBAATWWXXX,  
Verwendungszweck: Diakonie.

Herzlichen Dank!  
Mag. Susanne Denscher  
Diakoniebeauftragte der Gemeinde



Hier finden Sie viel Interessantes.



Unsere Kirche ist mit einer **INDUKTIVEN HÖRANLAGE** ausgestattet.  
**HÖRGERÄT auf „T“** Verstehen OK

Unsere Kirche ist **ROLLSTUHLGERECHT**

Herausgeber, Redaktion und Medieninhaber: Presbyterium der Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten-Christuskirche. Schriftleiter: Senior Dr. Michael Wolf  
alle: 1100 Wien, Triesterstr. 1, Tel. / Fax: 604 23 90, Homepage: <http://christuskirche.evangel.at/>  
E-Mail: [christuskirche@evangel.at](mailto:christuskirche@evangel.at). Verlags- und Herstellungsort: Wien.  
Unser Konto: Erste Bank IBAN AT802011128668592000, BIC GIBAATWWXXX. Nachrichten und Informationen der Christuskirche in Wien-Favoriten. Hersteller: Lithoprint, 2320 Schwechat.  
Öffnungszeiten d. Pfarramtes: Mo,Di,Do,Fr. 9-12 Uhr, Mi 16.30-18.30 Uhr

### Interessierte melden sich bitte bei unserer Kontaktadresse

Ökumenisches Pilgerzentrum Wien – Evangelische Christuskirche Favoriten  
DI Arnhild Kump ([www.facebook.com/PilgernWien](http://www.facebook.com/PilgernWien))  
E-Mail: [Pilgerzentrum.Wien@gmx.at](mailto:Pilgerzentrum.Wien@gmx.at), Telefon: 0664 946 0002

## Advent, Weihnachten



**Der Kuchenstand 2015**  
erbrachte einen Reinerlös von  
**4396,24**

Ein herzliches DANKE ergeht an alle Helferinnen und Helfer.  
Die vielen Kuchenspenden trugen dazu bei, dieses schöne Ergebnis zu erzielen. Der traditionelle Kuchenstand ist ein Fixpunkt, um wichtige Anschaffungen oder Renovierungen durchführen zu können.



### Adventstand - am 1. Advent

**29. November 2015**  
**von 09.00 bis 17.00 Uhr**

Advent, eigentlich die Zeit der Besinnlichkeit, aber man kann sie immer weniger genießen.

Bei unserem Adventstand – mit Kaffee, Punsch, Kuchen und Pikantem – wollen wir die Besinnlichkeit der Weihnachtszeit wieder in ihren Alltag bringen. Unser kreatives Team hat sich wieder viele kleine Geschenke für diese festliche Zeit einfallen lassen.



### Adventnachmittag

Alle sind herzlich willkommen zu Weihnachtsgeschichten, Liedern und Jause

**6. Dezember 2015 – 15.00 Uhr**



## Veranstaltungen in der Christuskirche



*Singt, singt, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit euch anzufangen ....!*

**Mittwoch, 18. November 2015 – 20.00 Uhr**

## Seminar 2015



**Die Entstehung der Reformation und ihre Auswirkungen bis heute auf dem Weg nach 2017**  
dienstags jeweils 17 Uhr

**24. November 2015 Calvin und die Folgen**

**Musikalischer Adventkalender**  
Donnerstag, 10. Dezember 2015 – 19.30 Uhr

**Adventkonzert des Arbeitersängerbundes**  
Freitag 11. Dezember 2015 – 19.30 Uhr

**Orgelkonzert**  
Donnerstag, 17. Dezember 2015 – 19.30 Uhr

Orgel: Hiroe Imaizumi,  
Mezzosopran: Kathi Adamcyk,  
Werke von J. S. Bach, F. Schmidt, R. Vierne, E.L. Leitner u. a.

**FRAUENKREIS-Termine**  
18.11.2015, 03.12.2015, 17.12.2015, 13.01.2016 – 15.00 Uhr

## Gottesdienstangebot der Christuskirche



### Krabbelgottesdienst im Gemeindesaal

**29. November 2015 – 10.00 Uhr**



Wido und Finchen freuen sich schon auf euch!



### Kinderweihnacht am 24. Dezember um 15.00 Uhr

Wido und Finchen freuen sich schon euch am Heiligen Abend zu sehen.  
Lieder und Geschichten für alle Kleinen, kommt und lasst euch überraschen!



### Pilgergottesdienste



**Sonntag, 20. März 2016 – 10.00 Uhr**  
**Sonntag, 06. November 2016 – 10.00 Uhr**

### Predigtstation Tesarekplatz



jeweils um 19.00 Uhr in der Kapelle  
Eingang auf der Rückseite beim Jugendkeller  
**27. November und 18. Dezember**

# GEBURTSTAGE

## Oktober bis Dezember 2015

### WIR GRATULIEREN HERZLICH

#### 50jährige:

Andrea **Edlbauer**,  
Mag. Dr. Walter **Ehmeir**,  
Beatrix **Fichtinger**,  
Alexander **Heinberger**,  
Karin **Horvath**,  
Manfred **Kubitschek**,  
Mag. Peter **Mahringer**,  
Petra **Nief**, Gabriele **Skrabal**,  
Karin **Sperk**, Silvia **Waringer**

#### 60jährige:

Hildegard **Bauer**

#### 65jährige:

Helmut **Beran**, Evelyn **Harrant**,  
Gertrude **Petschka**, Anita **Weiss**

#### 70jährige:

Karl **Bendl**, Manfred **Digruber**,  
Kaarina **Jankovic**,  
Mag<sup>a</sup>. Renate **Traxler**, Johanna **Zillig**

#### 75jährige:

Mag<sup>a</sup> Ilse **Benold**, Ulrike **Cyruda**,  
Otto **Dangel**, Gerda **Höbinger**,  
Helga **Klee**, Ernestine **Pickl**,  
Albert **Roeleven**

#### 80jährige:

Edith **Augsberger**,  
Josefine **Feilmaier**, Walter **Kopecki**,  
Irmgard **Nopp**, Waltraud **Rausch**,  
Maria **Zumpf**

#### 85jährige:

Kurt **Langpaul**, Otto **Reznicek**,  
Lucia **Sevecek**

Johanna **Ehrentraud (93)**,  
Hermine **Grabner (90)**,  
Gertrude **Keibl (94)**,  
Gertrud **Kragl (93)**,  
Livia **Litzenberger (91)**,  
Dr. Brigitte **Mai (94)**,  
Erika **Mayrhofer (95)**,  
Berta **Ponweiser (91)**,  
Elisabeth **Steineck (94)**,  
Margarete **Triml (91)**,  
Hanna **Vorwahlner (92)**,  
Felix **Zgraja (102)**



„Möge das erste gute Wort, das Du am Morgen sprichst, eine Brücke sein in den jungen Tag.“ Für Dein neues Lebensjahr wünschen wir 365 solcher wundervollen Brücken in den Tag. Alter Irischer Segensspruch

## Blick hinaus

### Weihnachtskonzert der Kinder aus der Diakonie Rossauer Lände

Liebe Gemeinde!

Vor 1 1/2 Jahren habe ich als Praktikantin bei der Diakonie gearbeitet und habe damals eine außergewöhnliche Frau dabei kennengelernt. Aus dieser Begegnung ist eine gute Freundschaft entstanden und ich freue mich sehr, dass meine Freundin Marina Moisieva mit ihren Schülern und Schülerinnen zu uns in die Gemeinde kommt und für uns spielen wird.

**Wer?** Marina Moisieva; professionelle Klavierspielerin und Klavierlehrerin mit ihren Schülern und Schülerinnen aus dem Flüchtlingshaus Rossauer Lände

**Was?** Klavierkonzert mit Kindern aus der Diakonie Rossauerlände anschließend

Gemütliches Beisammensein: Gemeinsames Essen, Trinken, Plaudern...

**Wann?** **Samstag 19.12.2015, 15 Uhr**

**Wo?** Gemeindesaal, Christuskirche, Triester Str. 1, 1100 Wien

**Kontakt** Tel./Fax: +43 (1) 604 23 90  
E-mail: christuskirche@evang.at  
Vikarin Anna Kampl: 069918877730

Kommen Sie einfach vorbei! Lassen Sie den unnötigen Vorweihnachtsstress am besten vor der Tür. Die kleinen Musiker und Musikerinnen werden sich über ein zahlreiches Publikum bestimmt freuen!

Liebe Grüße  
Anna Kampl

P.S. Eintritt frei. Für eine Spende, die wir der Diakonie Flüchtlingsdienst widmen möchten, sind wir Ihnen sehr dankbar. Kuchenspenden willkommen! Bitte bei mir telefonisch melden.



# Weihnachten in der Christuskirche



<b>24.12.2015 Kinderweihnacht</b>	<b>15.00 Uhr</b>
<b>24.12.2015 Christvesper</b>	<b>17.00 Uhr</b>
<b>24.12.2015 Christnacht</b>	<b>23.00 Uhr</b>
<b>25.12.2015 Christfest</b>	<b>10.00 Uhr</b>
<b>26.12.2015 kein Gottesdienst</b>	
<b>27.12.2015 1. Sonntag n. d. Christfest</b>	<b>10.00 Uhr</b>
<b>31.12.2015 Altjahresabend</b>	<b>17.00 Uhr</b>
<b>01.01.2016 Neujahr</b>	<b>17.00 Uhr</b>
<b>06.01.2016 kein Gottesdienst</b>	

## Gottesdienste in unserer Gemeinde

29.11.2015	1. Sonntag im Advent	10.00 Uhr	M. Wolf	Y
29.11.2015	Krabbelgottesdienst	10.00 Uhr	H. Wolf	
29.11.2015	15. Favoritner Christentag	16.00 Uhr	Rektor MMag. Michael Bubik	
<b>06.12.2015</b>	<b>2. Sonntag im Advent</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>A. Kampl</b>	<b>Y</b>
<b>13.12.2015</b>	<b>3. Sonntag im Advent</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf</b>	
<b>20.12.2015</b>	<b>4. Sonntag im Advent</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf +A. Kampl</b>	<b>Y</b>
<b>23.12.2015</b>	<b>Schulgottesdienst</b>	<b>08.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf</b>	
<b>24.12.2015</b>	<b>Kinderweihnacht</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>H. Wolf</b>	
<b>24.12.2015</b>	<b>Christvesper</b>	<b>17.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf</b>	
<b>24.12.2015</b>	<b>Christnacht</b>	<b>23.00 Uhr</b>	<b>A. Kampl</b>	
<b>25.12.2015</b>	<b>Christfest</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf</b>	
<b>26.12.2015</b>	<b>kein Gottesdienst</b>			
<b>27.12.2015</b>	<b>1. Sonntag n. d. Christfest</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>A. Kampl</b>	
<b>31.12.2015</b>	<b>Altjahresabend</b>	<b>17.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf +A. Kampl</b>	<b>Y</b>
01.01.2016	Neujahr	17.00 Uhr	M. Wolf +A. Kampl	Y
03.01.2016	2. Sonntag n. d. Christfest	10.00 Uhr	D. Weiss	
06.01.2016	kein Gottesdienst			
10.01.2016	Epiphania	10.00 Uhr	R. Klein	
17.01.2016	Letzter Sonntag n. Epiphania	10.00 Uhr	M. Wolf	Y
24.01.2016	Septuagesimä	10.00 Uhr	M. Wolf	
31.01.2016	Sexagesimä	10.00 Uhr	D. Weiss	
<b>07.02.2016</b>	<b>Estomihi</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>A. Kampl</b>	<b>Y</b>
<b>14.02.2016</b>	<b>Invokavit</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf</b>	
<b>21.02.2016</b>	<b>Reminiszere</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf +A. Kampl</b>	<b>Y</b>
<b>28.02.2016</b>	<b>Okuli</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf</b>	
06.03.2016	Lätare / Pilgertagesdienst	10.00 Uhr	M. Wolf	Y
13.03.2016	Judika Taufenerinnerungsgottesdienst	10.00 Uhr	M. Wolf	
18.03.2016	Schulgottesdienst	08.00 Uhr	M. Wolf	
20.03.2016	Palmsonntag	10.00 Uhr	A. Kampl	Y



# Gemeindebrief

der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.  
 Wien - Favoriten - Christuskirche

Winter 2015

Folge 216



## Im Winterpelz

Im Winterpelz schläft die Natur  
 und träumt vom Auferstehen,  
 von frühlingsfrischer Knospenspur  
 und streichelzartem Wehen.

Noch träumend webt sie schon ihr  
 Kleid,  
 ganz in Pastell gehalten.  
 In ihm will sie zur Frühlingszeit  
 all ihre Pracht entfalten

(c) Anita Menger